ndl. Arbeiter.
gsunterricht
29. April, Mor-

ebene Anzeige,
erin
weler,
aße 566
rissenkloster.

neiden
ewahren.
here Treffer
piel in ganz
l gesetzlich
erien-Loosen
lnden Haupt-
von Mark
000, 200000
rem Gelde.
ur 1 Jahr mit 18
hungen und
bonnement
lich erlaubte
. 400 Loose.
r Beitrag nur
.— oder 2.80.
osse Ziehung
i 1900.

ndet und Anmel-
mmt entgegen
. Petersen,
na a. E.
strasse 174.

Federwagen,
Metzger geeignet, ferner
adigomühle
stav Grote.

chöne
kartoffeln
sind zu haben bei
Heesen, Werth.

ner Bankverein.
e Bocholt
in
CHOLT.
nder Rechnungen.
ncasso von Wechseln.
l Check-Verkehr.
n Checks und Wech-
in- und ausländische
uf von Werthpapieren,
Bohranthellen.
ge-Papiere stets
orräthig.
Coupons.
Werthpapieren (Lom-
r und Verwaltung von
ren.
Verloosung.
-Creditbriefe an allen
lätzen der Welt, sowie
deutenderen Badeorten
lbar.
ltbriefe auf mehrere, im
mhaft zu machende
ltbriefe auf einzelne
r-Creditbriefe
Besucher der
Weltausstellung.
he Ueberweisungen, Aus-
Tratten, Rembours-
uf alle überseeischen
tze.
gen in gebührenfreier
erzinsen wir bis auf
% je nach Kündigung.
sung beginnt mit dem
ng folgenden Werktage
bis zum Tage der Ab-
scher Bankverein
iale Bocholt.

er Foxterrier
ngelaufen.
gegen Erlegung des Futter-
, sagt die Exped. ds. Bl.
Derjenige, welcher am
Gründonnerstag Abend die
karre vom Kohlenlager am

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 114. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 28. April 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Wochen-Rundschau.

(+.) Berlin, 25. April.

Die politischen „Zeichendeuter", die bei jeder Gelegenheit den Finger an die Nase legen und nach Art der Wissenschaftler eine wichtige Miene machen, um die Welt von ihrem großen Scharfsinn zu überzeugen, haben darin, daß der Prinz von Wales auf seiner Durchreise nach London auf dem Bahnhofe zu Altona vom deutschen Kaiser und dem Prinzen Heinrich von Preußen empfangen wurde, „ein bedeutsames Ereigniß" erblickt. Es handelt sich indeß bei dieser Begrüßung durchaus nicht um die „südafrikanische Frage", sondern lediglich um eine Aufmerksamkeit, die Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich dem englischen Thronerben als ihrem Oheim erwiesen, und wenn bei dieser Gelegenheit Kaiser Wilhelm dem Prinzen von Wales seinen Besuch in England für die Zeit der im August in Cowes stattfindenden Regattafesten in Aussicht stellte und die Absicht kundgab, dann auch seine Großmutter, die Königin Viktoria, in Osborne zu besuchen, so ist das doch nicht als „ein politisches Ereigniß" aufzufassen. Trotzdem haben die „Zeichendeuter", die mit ihren scharfen Augen Dinge sehen, die gewöhnlichen Sterblichen verborgen sind, allerlei „Kombinationen" herausgetüftelt und sich unnöthigerweise „aufgeregt".

Die **innere politische Lage** Deutschlands läßt zur Zeit leider manches zu wünschen übrig. Was daran die meiste Schuld trägt, ist vielleicht die Interessenpolitik einzelner Parteien, die für ihre Zwecke so viel wie irgend möglich profitiren wollen. Daß die nach Beendigung der Osterferien wieder aufgenommenen parlamentarischen Verhandlungen in den gesetzgebenden Körperschaften eine wesentliche Aenderung und vor allem eine Besserung der innerpolitischen Lage herbeiführen werden, ist mehr wie zweifelhaft. Der Kleinkrieg zwischen dem Bunde der Landwirthe und denjenigen Konservativen, welche sich noch etwas von der Art der alten Konservativen bewahrt haben und Bedenken tragen, die Rolle der reinen Opposition zu übernehmen, dauert fort, doch scheint es, daß der Bund der Landwirthe befürchtet, mit seinem Willen in Sachen des Fleischbeschaugesetzes nicht durchzudringen. Hoffentlich kommt es bezüglich des zuletzt erwähnten Gesetzes zu einem Compromiß. Für einen solchen ist in letzter Zeit auch der Münstersche „Westfale" eingetreten, welcher mit Recht darauf hinwies, daß man das in einem solchen Compromiß Gebotene acceptiren müsse, weil sonst vielleicht auf Jahre hinaus die bekannten unleidlichen Zustände bezüglich der Einfuhr ausländischen Fleisches bestehen bleiben würden. Ein Spatz in der Hand ist bekanntlich besser als eine Taube auf dem Dache.

Bei den **parlamentarischen Verhandlungen** dieser Woche ist noch nicht viel Bedeutendes herausgekommen. Reichstag sowohl wie Abgeordnetenhaus wiesen eine überaus mangelhafte Besetzung auf, und während im Reichstag vor fast leeren Bänken langathmige wissenschaftliche Vorträge über das Reichsseuchengesetz gehalten wurden, beschäftigte man sich im Abgeordnetenhause fast nur mit Petitionen. — Die Kommission zur Vorberathung des neuen Flottengesetzes hat ebenfalls ihre nicht leichten Arbeiten wieder aufgenommen. Die Mitglieder des Centrums werden hier nach wie vor den Grundsatz vertreten: Ohne befriedigende Lösung der Kostendeckungsfrage keine weitere Vermehrung der Flotte, wenigstens nicht im Rahmen der Regierungsvorlage.

Die Aussichten für die lex **Heinze**, die so manchen „freiheitlich" angehauchten Leuten arge Kopfschmerzen verursacht, gestalteten sich bedeutend günstiger durch eine Erklärung des bayerischen Ministeriums in der Münchener Kammer. Der Ministerpräsident, Frhr. v. Crailsheim, trat für den so viel angefochtenen Kunstparagraphen (184a) der lex Heinze ein und erklärte diesen Paragraphen für nothwendig und die Protestbewegung gegen denselben für unbegreiflich. Indeß die Aussichten für eine Sache mögen oft noch so günstig sein, bis zur Erreichung des Gewollten ist mitunter ein weiter Weg, und wenn der Hindernisse zu viele zu beseitigen sind, kommt man trotz aller Aussichten vielleicht nicht zum Ziele.

In **Oesterreich** sind die Aussichten auf eine baldige Versöhnung der einander widerstrebenden Elemente wieder schlechter geworden. Die Tschechen verhalten sich den Bestrebungen zur Verständigung gegenüber wieder ablehnend, und der überspannte Nationalismus und Fanatismus der Tschechen bringt Oesterreich immer mehr an den Rand des Abgrundes, über dem geschrieben steht: Innere Auflösung.

In **Italien**, wo man sich in letzter Zeit in einigen Kreisen das Vergnügen macht, deutsch-feindlich aufzutreten, sind die innerpolitischen Verhältnisse auch recht verworrene und die Aussichten auf den Sieg der Regierung über die Radikalen zur Zeit äußerst geringe.

In **Frankreich** steht die Politik im Zeichen der Pariser Weltausstellung, d. h. man ist dort bemüht, es während der Dauer der „Weltkirmes" mit niemandem zu verderben und schädliche Aufregungen zu vermeiden. Die „Eintracht" ist dort augenblicklich Trumpf.

Auf dem **Kriegsschauplatze in Südafrika** haben sich in der verflossenen Woche keine bedeutenden Ereignisse abgespielt. Mit seinem Vordringen nach Norden hat Lord Roberts noch durchaus kein Glück gehabt, und wenn auch von Bloemfontein über einige kleine Erfolge gegen die im Süden operirenden Burengenerale berichtet wird, allzu tragisch braucht man das nicht zu nehmen. Bereits haben sich militärische Autoritäten dahin ausgesprochen, daß der Krieg, wenn auch (was wir vorläufig noch bezweifeln) der endliche Erfolg der Engländer schließlich nicht ausbleiben werde, doch eine Dauer annehmen müsse, welche England noch ungeheure Kosten an Gut und Blut eintragen werde. Leider scheinen die Buren mehrere günstige Gelegenheiten, durch eine kräftige, zielbewußte Offensive den Engländern empfindliche Niederlagen zu bereiten, verpaßt zu haben. Mit Bezug auf eine, sämmtliche Operationen umfassende Gesammtleitung hapert es bekanntlich doch bei den Buren.

Politische Nachrichten.

Berlin, 26. April.

*** **Weibliche Fabrikaufsicht.** Die im Jahre 1899 von den Gewerbeinspektoren veranstalteten Erhebungen über die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen haben Gelegenheit geboten, die Einrichtung weiblicher Fabrikaufsicht zu erproben. Dieselbe bestand bereits in einigen thüringischen Staaten, ferner in Bayern, Hessen, Württemberg. Namentlich der letztjährige Bericht der hessischen Fabrikinspektion zollt der Thätigkeit der weiblichen Aufsichtsbeamten warme Anerkennung. Von den bisher erschienenen Berichten der Fabrikinspektoren für das Jahr 1899 widmen die bayerischen der Thätigkeit der weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten, Funktionärinnen genannt, eine besondere Besprechung. Die oben genannten Erhebungen nahmen ihre Thätigkeit in hervorragendem Maße in Anspruch: sie trugen besonders dazu bei, die Arbeiterinnen mit der weiblichen Gewerbeaufsicht bekannter zu machen, wodurch wiederum der Funktionärin mancher Einblick in die sozialen Verhältnisse der Arbeiterinnen verschafft wurde. Letzterer Umstand erscheint besonders wichtig. Weiter erstreckte sich die Revisionsthätigkeit auf Beanstandungen, so bezüglich der Dauer der Arbeitszeit, ungeeignete Beschäftigung, namentlich aber bezüglich der gesundheitlichen und sittlichen Mißstände, und zwar nicht allein in den Fabriken, sondern auch im Handwerk und der Hausindustrie. Die Aufnahme, welche die weiblichen Inspektionsbeamten bei den Arbeitgebern fanden, war, abgesehen von einem Falle, eine befriedigende und zum größten Theil entgegenkommende, dagegen verhielten sich die Arbeiterinnen leider noch vielfach ablehnend. Die Sprechstunden der weiblichen Aufsichtsbeamten wurden fast gar nicht besucht. Gleichwohl ist der Bericht der Ansicht, daß in dem Maße, als sich die neugeschaffene Einrichtung mehr und mehr einlebt, auch diese Zurückhaltung überwunden werden wird. Unseres Erachtens wäre es da auch eine dankbare Aufgabe der Arbeiterinnenvereine, über die Bedeutung und Zwecke der weiblichen Gewerbeaufsicht aufzuklären und damit die Vertrauensstellung der Beamtinnen gegenüber den Arbeiterinnen zu befestigen. Im übrigen mußte die Thätigkeit der Funktionärinnen nach den Erfahrungen als eine nützliche bezeichnet werden, und namentlich bei Spezialerhebungen, wie z. B. über die Frauenarbeit, hat sie sich gut bewährt. Diese Erfahrungen haben neuerdings zur Anstellung eines weiblichen Aufsichtsbeamten in Baden, sowie in Preußen zur probeweisen Anstellung zweier Assistentinnen in Berlin und M.-Gladbach geführt. Bezüglich der Wahl einer geeigneten Persönlichkeit weist der letzte Bericht für 1899 auf die Nothwendigkeit einer genügenden wissenschaftlichen Vorbildung hin. Für die gründliche Erörterung derjenigen Fragen, welche die Fabrikarbeit der Frauen überhaupt betreffen, könne wohl nur eine Dame von der obengenannten Qualifikation in Betracht kommen. Andererseits darf der Umstand, daß die Anstellung eines weiblichen Aufsichtsbeamten nicht immer sofort den gewünschten Erfolg zeitigt, von einer solchen nicht abschrecken. Auch die männlichen Aufsichtsbeamten haben eine jahrelange Thätigkeit entfalten müssen, bis es ihnen gelang, die bis dahin unbekannte Institution der Fabrikaufsicht in das Bewußtsein der Betheiligten einzuführen, und bis sie selbst eine sichere Stellung zu den Fragen des ihnen damals neuen Gebietes gewonnen.

(**) **Französische Blätter** nehmen den Pariser Aufenthalt des Fürsten Hohenlohe zum Anlaß, um daran die verschiedenartigsten politischen Kombinationen zu knüpfen. Wie vorauszusehen war, wird bei dieser Gelegenheit wiederum das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß Kaiser Wilhelm sich „inkognito" nach Paris zur Weltausstellung begeben werde. Dieses Gerücht ist jetzt, schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", ebensowenig begründet, wie seine zahlreichen Vorläufer es waren. Der Kaiser hat seit seinem Regierungsantritt niemals die Absicht oder auch nur den Wunsch geäußert, der französischen Hauptstadt einen Besuch abzustatten. —

(**) **Der Abg. Dr. Lieber** fühlt sich, wie er hierher mitgetheilt hat, so gekräftigt, daß er hofft, bei gutem Wetter in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren zu können, um sich an den parlamentarischen Arbeiten betheiligen zu können.

* **Rom**, 26. April. Gegenüber den fortdauernden besorgten Auslassungen der italienischen Presse über das Verhältniß Italiens zur Berliner Kaiserzusammenkunft erklärt die offiziöse Agentur: In unsern Regierungskreisen weiß man so gut wie in Berlin und Wien, daß der Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin vor allem durch Antheilnahme an einem Familienfeste eines befreudeten und verbündeten Hofes veranlaßt und nebenbei durchaus auf Erhaltung des Friedens gerichtet ist. Alles Gerede von beabsichtigten Abmachungen zur Aufrollung der Balkanfrage oder Vertheilung Nordafrikas ist Hirngespinst.

* **Newyork**, 26. April. Einer Depesche aus Caracas (Venezuela) zufolge, ist die Nachricht dort eingelaufen, die Revolutionäre seien Herren Cartagenas. (Reuter.)

* **Washington**, 25. April. Wie im Staatsdepartement mitgetheilt wurde, ist während der letzten 23 Stunden keine Veränderung im Stande der Verhandlungen mit der Türkei betr. die Forderungen Amerikas eingetreten. Amtlich wird berichtet, im allgemeinen schreiten die Verhandlungen vorwärts. Es ist alle Hoffnung vorhanden, daß dieselben erfolgreich sein werden. (Reuter.)

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Maseru**, 25. April. Reuters Bureau meldet: Die Buren, die gestern vor General Brabant in der Richtung auf Wepener zurückgingen, rückten in der Nacht wieder einige Meilen näher. General Brabant nahm eine gute Stellung auf der Straußfarm ein. Heute früh beschossen die Buren die Garnison Wepener heftig mit Geschützen. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Vermuthung, Wepener sei so gut wie entsetzt, irrig war. Die Brigade unter General Hart rückt der Division Brabant, welche auf sie wartet, mit wenigen Meilen Abstand nach.

Der Familienschmuck.

Roman von J. A. Mordtmann.

(Nachdruck untersagt.)

(30)

So stehen die Dinge, als zwei Umstände zusammentreffen, um die Katastrophe zu beschleunigen. Einmal wird es Lundby klar, daß er an seinem Bogen nur noch eine Sehne hat, indem ihm die Möglichkeit, sich um eine der Fräulein Scudamore zu bewerben, langsam und allmählich, aber darum nicht minder unwiderruflich entschlüpft. Er erkennt, daß seine Bewerbung bei jeder von Ihnen beiden auf eine unumwundene Weigerung stoßen würde. Und unglücklicherweise komme ich gerade in diesem Augenblick mit einer Nachricht, die für Fräulein Edith Frere eine bei weitem schlimmere Bedeutung hat, als seine Intrigue für Sie haben würde, selbst wenn sie unaufgedeckt bliebe. Es erfolgt nun, was Sie wissen; Lundby hat keine Zeit zu verlieren, und er spielt va banque.

Nun ist mir freilich unklar, was Lundby nach Erreichung seines nächsten Zieles eigentlich zu thun gedachte; aber das ist jetzt Nebensache, und viel wichtiger ist die Frage, was er nun anstiften wird, da seine Intrigue vereitelt ist. Unbestimmte Besorgnisse, unsinnige Vermuthungen drängen sich in meinem Gehirn, und ich fürchte — ich weiß selbst nicht, was. Dieser Lundby ist ein gefährlicher Mensch, der nach meiner festen Ueberzeugung verzweifelter Entschlüsse fähig ist und vor dem äußersten nicht zurückschreckt.

„Was soll ich thun? Ich kann nur in einem offenen und ehrlichen Handeln einen Ausweg erblicken und habe darum außer an Sie und Ihre Frau Mutter auch an Herrn Scudamore über den Erfolg meiner Sendung berichtet. Nach einigem Schwanken und entgegen einem übereilten Versprechen, das ich Edith gegeben habe, ist Ihr Großvater durch mich auch von dem in Kenntniß gesetzt worden, was ich Ihnen leider nur andeuten kann. Jenes Versprechen war ein Unrecht, und ich kann um so eher ohne Bedenken dagegen handeln, als das Geheimniß ohnehin jetzt nicht mehr aufrecht erhalten kann.

Ich habe mich gestern Abend um 9 Uhr zum Schreiben niedergesetzt, und nun, da ich aufhöre, meine ich, es müßte Mitternacht sein. Aber indem ich die Vorhänge zurückziehe, bemerke ich, daß es schon tagt und die Schneegipfel der Pyrenäen im Morgenroth erglänzen. „Durch Nacht zum Licht!" rufe ich, Ihrer gedenkend — und meine Seele ist von Dank erfüllt gegen die Vorsehung, die mich hierher gesandt hat."

Fanny legte das Schreiben mit nachdenklichem Ernste vor sich auf den Tisch. Der Inhalt machte ihr eigentlich nur wegen ihrer Mutter Freude; daß sie nun wieder Hoffnung auf einen Theil der Scudamoreschen Erbschaft hatte, war ihr zwar nicht ganz gleichgültig, aber zunächst knüpfte sich daran für sie die Befürchtung, daß man sie nach Thirlwall zurückrufen würde. War es in einem solchen Falle rathsam, durch Ungehorsam ihre Aussichten zu gefährden? Soweit sie allein in Betracht kam, wäre sie mit der Antwort rasch fertig gewesen, aber es handelte sich ein wenig doch auch um Mowbray. Sie hatte ihm versprochen, seine Frau zu werden, — durfte sie da noch allein über ein Vermögen beschließen, das auch ihm zu Gute kommen mußte?

Sie glaubte ihrem Verlobten alles mittheilen zu müssen, was sie wußte, und das um so mehr, als sie seit den zwei Tagen, die ihr stilles Verlöbniß nun schon andauerte, Gewissensbisse darüber empfand, daß sie Mowbray noch nichts über ihre verworrenen und unerquicklichen Familienverhältnisse gesagt hatte. Im Grunde war dies ganz gut, da sich nun doch alles so günstig aufgeklärt hatte, aber nun war zu weiterer Geheimhaltung auch kein Grund mehr vorhanden.

Als sie ihren Entschluß ausführte und Mowbray den Brief lesen ließ, machte er ein sehr ernstes und besorgtes Gesicht; nicht wegen der Enthüllungen, die Fannys Mutter betrafen, sondern über die Folgen, die Holmfelds Entdeckungen haben mußten.

„Weißt Du, mein Liebling", sagte er, „mit Deiner Mutter hätte es sich verhalten können, wie Lundby wollte, und es würde mein Verhältniß zu Dir in nichts geändert haben. Denn erstens wirft es auf sie keinen Schatten, und zweitens würdest Du unter allen Umständen daran ganz unschuldig sein. Daß es anders ist, freut mich der Frau Scudamore wegen, aber weiter nichts. Nur — wie schreibt doch Holmfeld? — ist Lundby wirklich ein ganz gefährlicher Mensch . . . ich fürchte . . ."

Er brach ab. „Was fürchtest Du?" fragte Fanny, deren Furcht an des Geliebten augenscheinlicher Besorgniß entfacht wurde.

„Es geht mir wie Holmfeld, ich kann eigentlich nicht genau sagen, was ich fürchte. Ich sehe nur, daß Lundby das Feld auf Thirlwall ganz allein beherrscht. Deine Mutter und Ellen zählen nicht, und was Edith anlangt, so ist sie eher seine Bundesgenossin. Man sollte sie nicht allein lassen. Fast hätte ich Lust, hinüber zu fahren und nach dem Rechten zu sehen."

„Thu das doch", bat Fanny. „Lord Oranmore wird Dir doch einen kleinen Urlaub nicht verweigern."

„O, auch einen großen nicht", lachte Mowbray. „Unter uns, Mädchen, ich glaube, Du hast in ihm einen Verehrer gefunden, auf den man eifersüchtig sein könnte. Wenn er es mir verweigerte, Dir würde er es nicht abschlagen."

„Soll ich ihn bitten?"

„Nein, Du Eitle! Es genügt vorläufig, wenn ich es als Deinen Wunsch vortrage. Und das soll gleich geschehen."

Aber noch schneller als Mowbrays Entschließungen waren die Ereignisse; denn noch an demselben Abend erhielt Fanny ein Telegramm, das alles Einschreiten überflüssig machte. Herr Josiah Scudamore war plötzlich verstorben, und die größte Bestürzung und Verwirrung herrschte auf Thirlwall. „Die Sache ist äußerst schlimm", hieß es in dem Telegramm. „Warte Brief ab, ehe Du herüber kommst."

Der getreue Larry wurde mit dieser Botschaft sofort nach Caldecott entsendet und er hätte es beinahe übel genommen, daß Fanny ihm für die Gefälligkeit, die er ihr, allen Verboten der gestrengen Miß Hurdlestone zum Trotz, mit diesem Gange erwies, eine halbe Krone in die Hand drücken wollte. Erst als sie ihm mit ihrem unversöhnlichen Zorn drohte, entschloß er sich, das Geldstück anzunehmen, gegen dessen Reize er doch sonst keineswegs unempfänglich war. Er brachte von Caldecott die Nachricht zurück, daß Herr Mowbray noch den Abendzug benutzen werde, um nach Belfast zu fahren und von da nach England überzusetzen.

Gleichzeitig mit einem Telegramm, das Mowbrays Ankunft in Thirlwall meldete, bekam Fanny von Ellen einen Brief, der die geheimnißvollen und verdächtigen Umstände, unter denen ihr Großvater verschieden war, erzählte.

An dem verhängnißvollen Vormittage hatte der Sekretär, Herr Lundby längere Zeit mit Herrn Scudamore zusammen an der Erledigung der Correspondenz gearbeitet und war dann von ihm fortgegangen, um mit der übrigen Familie das Luncheon einzunehmen. So war es feststehender Brauch im Scudamoreschen Hause, obgleich der alte Herr selbst zwischen dem ersten Frühstück und dem späten Mittagessen nichts zu sich nahm. Als nun Lundby, wie gewöhnlich, seinen Dienst bei Scudamore wieder antreten wollte, fand er ihn in seinem Lehnstuhle tot liegend. Die geheime Thür zu dem Aufbewahrungsort des berühmten Familienschmucks stand offen. Jedenfalls hatte er, wie er das schon wiederholt gethan hatte, seine liebsten Schätze aufgesucht, um sich an ihrem Anblick zu weiden. Das berühmte silberne Kästchen, das den herrlichsten Theil der Familienjuwelen enthielt, stand vor ihm auf dem Tische. Es war aber leer; von dem kostbaren Inhalte war keine Spur zu entdecken; nur in der krampfhaft zusammengeballten Hand des Greises fand sich der weltberühmte blaue Diamant Taverniers vor.

Alle diese Umstände deuteten auf ein Verbrechen, einen Raubmord; man traf daher sofort die nothwendigen Maßregeln, um den Thatbestand festzustellen. Dieser Aufgabe unterzog sich Lundby mit größter Umsicht. Unter Beihülfe des Butlers und in Anwesenheit der Frau Scudamore nahm er, während ein reitender Bote den nächsten Arzt requirirte und dann nach Ilfracombe hinunter sprengte, um die Behörden in Kenntniß zu setzen, den Augenschein auf. Es fand sich noch alles, wie er es verlassen hatte; auf dem Tische vor dem Stuhle, den er Herrn Scudamore gegenüber eingenommen hatte, lag die letzte Arbeit, womit er beschäftigt gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

* **London**, 26. April. „Daily Mail" meldet aus Lourenzo-Marques vom 25. cr.: In der Sonntag Nacht wurde ein kühner Versuch gemacht, die Brücke bei Komatiport (wo die Bahn Lorenzo-Marques-Prätoria das Drachengebirge überschreitet) zu zerstören. Die Durchführung des Planes wurde durch einige Kaffern, welche Lärm schlugen, verhindert. Seitdem haben die Buren ihre Streitkräfte an der Grenze vermehrt.

* **London**, 26. April. Die „Times" melden aus Lorenzo-Marques vom 25. April: Glaubwürdige Augenzeugen versichern, die Burenregierung sammele große Mengen von Vorräthen in Depots des Distriktes Lydenburg (im Nordosten der Transvaalrepublik), was die Annahme bestätige, daß die Buren diese Berggegend als ihre letzte Stellung ansehen. Inzwischen werde das Gelände rings um Johannesburg und Prätoria stark befestigt. In der Gießerei in Johannesburg werde Tag und Nacht gearbeitet, es würden 700 Geschosse hergestellt.

* **London**, 26. April. Die „Times" melden aus Roodekoppdam, 30 Meilen südlich von Bloemfontein, vom 24. April: General Rundle heliographiere, der Feind in der Nähe verfüge über 7000 Mann. — Gegen die Farmer, welche den Feind unterstützten, nachdem sie die Großmuth der Engländer erfahren (diese Großmuth besteht wohl darin, daß die Engländer den Farmern die Gewehre abnahmen und ihnen die Pferde forttrieben), werden Repressalien ergriffen. — Das Blatt meldet aus Maseru vom 25. April: Die Buren zogen sich, ohne verfolgt zu werden, von Wepener auf der Straße nach Ladybrand zurück. Dalgetys Gesammtverluste betragen 33 Tote, 132 Verwundete.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 27. April.

Das hiesige Progymnasium wird gutem Vernehmen nach im neuen Schuljahre von 201 Schülern (darunter 50 Auswärtigen) besucht. Was die Schülerzahl auf den einzelnen Klassen anbetrifft, so entfallen auf Sexta 52 (4), Quinta 33 (3), Quarta 29 (3), Untertertia 22 (5), Obertertia 23 (8), Untersecunda 25 (14), Obersecunda 17 (13). — In den Klammern ist die Zahl der auswärtigen Schüler auf den einzelnen Klassen angegeben.

(*) Schützet die Vögel! Jetzt beginnen die Vögel zu nisten, und es ist deshalb am Platze, daran zu erinnern, daß derjenige bestraft wird, der unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder Singvögeln ausnimmt. Um einen in jeder Beziehung wirksamen Schutz der kleinen gefiederten Sänger, welche gerade jetzt eifrig mit dem Bau ihrer Nester beschäftigt sind, zu bewerkstelligen, wird es jedoch erforderlich sein, daß Schule und Haus, sowie überhaupt jeder Erwachsene dieselben unter seine Obhut nimmt.

(*) Aus der „Berliner Correspondenz": Der Regierungsrath Schlosser in Hannover ist zum Stellvertreter des ersten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Hannover und der Regierungsrath Seidel in Wiesbaden zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Wiesbaden auf die Dauer ihres Hauptamtes am Sitze des Bezirksausschusses ernannt worden. — Der bisherige Gerichtsassessor Köhne in Bochum ist als besoldeter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Herne auf zwölf Jahre bestätigt worden.

* **Münster**, 25. April. In der Postraubaffäre wird der Verlust der Postverwaltung außer den als Belohnung für die Ergreifung des Thäters fälligen 5000 Mk. kaum beträchtlich sein, da Claes sich allerdings — wie man hier sagt — „einen guten Tag angethan", aber doch keinen nennenswerthen Aufwand getrieben hat. Die in einer Kiste unter den Dielen auf seinem Hausboden (Mecklenbeckerstraße 111) aufgefundene Barsumme beträgt 92 500 Mk., der Rest ist durch den Werth der Häuser, Mobilien 2c., auf welche die Postverwaltung natürlich sofort Beschlag legen ließ, zum größten Theil, wenn nicht ganz gedeckt, da die Grundstückswerthe in den letzten Jahren wesentlich gestiegen sind. Die Untersuchung gegen Claes schwebte, ohne sein Wissen natürlich, seit 6 Wochen, man hatte früher keinen Verdacht auf ihn, weil er seinen Dienst aufs gewissenhafteste versah und ein durchaus solider Mann war. Selbst nach der Verhaftung wollten viele der Kollegen an seine Schuld nicht glauben. Eingestandenermaßen hat er in der Nacht, in welcher er keinen Dienst hatte, den Wagen mit einem Schlüssel, den er gefunden haben will, zwischen der Windthorststraße und dem Verspoel geöffnet und den Werthsack an sich genommen. Claes gestand ferner ein, die im August 1897 auf dieselbe Weise abhanden gekommene 2600 Mk. geraubt zu haben. Die Belohnung von 5000 Mk. wird dem hiesigen Polizeikommissar Hartung zufallen. (Rh. W. Ztg.)

* **Herten** (Westf.), 25. April. Heute Morgen wurde etwa 100 Meter von dem Wege, der zur Gräflich v. Nesselrodeschen Waldparzelle Spanekamp führt, hinter dichtem, fast undurchdringlichem Gestrüpp die Leiche des seit dem 31. v. M. vermißten Commis Timm aus Emsort gefunden. Derselbe hatte mittels eines Revolvers seinem Leben ein gewaltsames Ziel gesetzt.

* **Lüdenscheid**, 26. April. Ein interessanter Prozeß, dessen Ausgang man hier mit lebhafter Spannung entgegensieht, schwebt schon seit längerer Zeit zwischen dem Presbyterium der hiesigen evangel. Kirche und mehreren Gemeindegliedern. Als vor zwei Jahren die Kirche eine neue Stühlung erhielt, beschloß das Presbyterium die Aufhebung des Eigenthumsrechts der bisherigen Inhaber der Stühle und zwar ohne jede Entschädigung derselben. Gegen diesen Beschluß protestirten namentlich die in der Landgemeinde wohnenden bisherigen Inhaber der Stühle und forderten eine angemessene Entschädigung. Die Landgemeinde ist durch Bildung neuer Kirchengemeinden zum Theil schon aus der hiesigen Muttergemeinde ausgeschieden, während der Rest im Jahre 1906 ausscheidet. Da eine Einigung mit dem Presbyterium nicht zu Stande kam, wurde der Prozeßweg beschritten und mit der Führung der Angelegenheit ein Hagener Rechtsanwalt betraut. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht erfolgt. Das Besitzrecht eines Stuhles in der Kirche wurde früher mit 120 bis 180 Mk. bewerthet und vererbte sich in der Familie, indem dasjenige Familienmitglied, welches Haus oder Hof erbte, zu welchem ein Kirchensitz gehörte, auch diesen erhielt.

* **Bochum**, 25. April. Am 10. September v. J. fand in Wiemelhausen ein Sängerfest statt, an welchem auch der Italiener Marra theilgenommen hatte. Als Marra von dem Bahnarbeiter Koschinsky belästigt wurde, versetzte er diesem einen Schlag ins Gesicht, daß das Blut aus Nase und Mund floß. Von dem Bruder des Geschlagenen darüber zur Rede gestellt, führte Marra einen kräftigen Stich gegen den Bauch des Koschinsky und verursachte dadurch eine Verletzung des Bauchfells, an deren Folgen Koschinsky gestorben ist. Der Thäter flüchtete ins Ausland. Durch einen Brief, den er an einen Landsmann geschrieben hatte, wurde aber sein Aufenthalt entdeckt und seine Auslieferung erwirkt. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Italiener zu 5 Jahren Gefängniß.

* **Dortmund**, 26. April. Die Nachricht von der beabsichtigten Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg und die Errichtung einer Bezirks-Regierung in Dortmund ist von verschiedenen Seiten angezweifelt worden. Demgegenüber können wir indessen versichern, daß die Nachricht der beabsichtigten Theilung der thatsächlichen Unterlage nicht entbehrt und der Plan höheren Orts ernstlich erwogen wird. Eine Bestätigung fand die Nachricht auch gestern Nachmittag in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten durch den Oberbürgermeister Geheimrath Schmieding, der andeutete, daß Dortmund als Sitz einer Bezirks-Regierung in Aussicht genommen sei. Thatsache ist auch, daß die Stadt das vor einiger Zeit für mehrere hunderttausend Mark erworbene Hiltrop'sche Grundstück in unmittelbarer Nähe des Oberpostdirection für den gedachten Zweck in Reserve hält. Darauf, daß derartige Pläne selbst von maßgebender Stelle nicht direct der Oeffentlichkeit übergeben werden, ist auch der Zweifel zurückzuführen, der in die Nachricht der Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg gesetzt wurde. Daß auf die Dauer der Sitz der Regierung für den Industriebezirk nicht in den entlegenen Arnsberg bleiben kann, davon ist man höheren Orts schon längst überzeugt. Alles drängt nach Aenderung der Verhältnisse.

* **Aachen**, 25. April. In der verflossenen Nacht warf ein nicht im besten Rufe stehender Einwohner an der Steinstraße seine Frau derart die Treppe hinunter, daß die Unglückliche sofort tot war.

Aus Nah und Fern.

— Wölfe als Hausthiere. Auf einer großen Farm am Sweetwater-River im nordamerikanischen Staate Nebraska werden die eigenartigsten Hausthiere gehalten, von denen man wohl je gehört haben dürfte. Zwei vollständig ausgewachsene graue Wölfe, die als ganz junge Geschöpfe gefangen wurden, sind die erklärten Lieblinge der Kinder des Farmers. Diese tollen mit dem zahmen Raubthieren in ausgelassener Lustigkeit umher und bringen ihnen die schwierigsten Tricks bei. Vor wenigen Wochen hat nun das Wolfspärchen drei Nachkommen in die Welt gesetzt, welches Ereigniß auf dem Ranch die größte Freude hervorrief und in ganz Nordamerika Aufsehen erregte; wenigstens befassen sich die wichtigsten Tagesblätter mit der Angelegenheit und bringen außer langathmigen Berichten die Bilder der Isegrim-Familie und der stolzen jungen Wolfszüchter. Als vor etwa anderthalb Jahren die Kinder des Farmers Bothwell hörten, daß in den bewaldeten Bergen an der Grenze des Wyoming-Territoriums kurz hintereinander ein Wolf und eine Wölfin, die eben erst geworfen haben mußte, erlegt worden waren, machten sie sich mit einigen Farmarbeitern auf die Suche nach der Höhle des toten Raubthierpaares. Der Zufall wollte es, daß der Schlupfwinkel auch bald aufgestöbert wurde, und dort fanden sich zwei halbverhungerte, leise winselnde Junge vor, die man im Triumph entführte. Von Anfang an bezeigten die wilden Findlinge ihren jugendlichen Rettern eine wahrhaft zärtliche Dankbarkeit. Jede Liebkosung und jedes freundliche Wort beantworteten die Wölfchen mit deutlichen Zeichen des Vergnügens und Behagens. Wie junge übermüthige Hunde waren sie stets zum Spielen aufgelegt, nagten Schuhe und Möbel an, zerrten Decken von Tischen und Betten und wühlten Löcher in sorgsam behütete Blumenbeete. Das alles nahm man ihnen aber nicht übel, sondern animierte sie noch zu ähnlichen Streichen. Als die Thiere größer wurden, grenzte man einen ausgedehnten Rasenplatz mit einem hohen dichten Drahtzaun für sie ab und mit diesem Terrain gaben sie sich auch vollkommen zufrieden. Die tollste Freude bekunden die absonderlichen Pfleglinge auch heute noch, sobald sie den Besuch ihrer jungen Herren und Herrinnen erhalten. Beide Thiere besitzen jetzt die furchtbare Kraft und Gewandheit und das Schrecken einflößende Aeußere ihrer Rasse. Sie haben die glühenden, funkelnden Augen, die großen spitzen Zähne und die blutrothe Zunge, sämtlich Attribute, die von Rothkäppchens Zeiten her bis zum heutigen Tage den Menschen mit Grausen erfüllen. Bei den beiden in der Gefangenschaft lebenden Wölfen funkeln die Augen jedoch vor harmlosem Vergnügen anstatt in Raublust, ihre Zähne zeigen sie im Uebermuth und mit der Zunge lecken sie die Hände der furchtlos mit ihnen spielenden Menschenkinder, denen sie ihr Leben zu danken haben.

— Gefährliches Kriegsspiel. Einer „Burentruppe" bestehend aus drei elf- bis vierzehnjährigen Schulknaben aus Höchst am Main, die sich eine Flobertpistole nebst Kugelpatronen gekauft hatten, gelang es dieser Tage einen „Panzerzug der Engländer" beziehungsweise einen von Frankfurt am Main kommenden Personenzug auf offener Strecke zum Halten zu bringen. Sie hatten den Zug während der Fahrt so erfolgreich beschossen, daß dem Zugführer eine Kugel dicht am Kopfe vorbeigegangen war. Dem sie verfolgenden Zugpersonal glückte es, die Burschen festzunehmen und der Polizei zu übergeben, durch die ihnen ein derber Denkzettel zutheil werden wird.

— Nobel. Johann: „Ein Mann ist draußen, der dem Herrn Baron gratulieren möchte!" — Baron (frisch geadelt): „Jean! Drücken Se ihm de Hand!"

— Letzte Hoffnung. Heirathslustiges Fräulein (für sich): „Lauter Ringelchen bläst er in die Luft . . : Sollte er am Ende gar . . . ??"

— Trumpf. „. . . Weißt Du, lieber Bruder, mein Zukünftiger muß alle guten Eigenschaften haben, in jeder Beziehung vollendet sein — dabei bleib ich steh'n!" — „Nein, Anna — sitzen!"



Das Special-Geschäft in
„Bettfedern, Daunen und fertigen Betten"
von **Aloys Pottmeyer**, Osterstr. 20,
liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 2,90, 3,30, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, ebenso fertige Betten in allen Preislagen.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande. Ihrer Hoh. der Prinzessin Aribert von Anhalt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 29. April.

Pfarrkirche.

Kirchenpatronsfest.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/4 10 Uhr Prozession um die Kirche.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauenkirche.

6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr heil. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zum hl. Ludgerus.

In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Josephskirche.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

In der Bauerschaft Mussum ist Christenlehre.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr **Maiandacht** mit Predigt. Im Maimonat ist an den Wochentagen jeden Abend 1/2 9 Uhr Maiandacht.

Donnerstag, am Feste Kreuz-Auffindung, ist in der Pfarrkirche vollkommener Ablaß, um 1/2 9 Uhr Sacramentshochamt am Kreuzaltar.

Liebfrauenkirche.

Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Josephskirche.

Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag Abend 6 Uhr Antonius-Andacht.

Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 1/2 7 Uhr.

St. Vincenz-Verein.

Sonntag den 29. April:

Gemeinschaftl. hl. Communion.

Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

im Gesellenhause.

Der Vorstand.

Für die Mitglieder der

Ewigen Anbetung

ist die **Vereinsmesse** in der Pfarrkirche am **Donnerstag um 6 Uhr.**

Mütter-Verein Liebfrauen.

Montag 1/2 8 Uhr hl **Messe** für † **Wwe. Gesina Geuting.**

Mehrere Schreiner-Gesellen

auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. **Heinr. Welters,** Nordwall.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Cl. Möllenbeck, Uhrmacher.

Jugendl. Arbeiter

gegen guten Lohn gesucht.
J. B. Elsinghorst,
Herdfabrik.

Ein kräftiger Junge

für das Lager einer hiesigen mech. **Weberei gesucht.**
Wo, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

2 flinke Jungen

zum Fädenangeben gesucht.
Actien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Zwei tüchtige

Passirer oder Andreher

gesucht von **Schüring & Herding.**

Eine Wohnung,

bestehend aus **3 Räumen**, am liebsten in der Nähe des Osterthores, **baldigst** zu miethen gesucht.
Schriftliche Offerten mit Angabe des Miethspreises unter **D. N. 75** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bocholt.

Den geehrten Damen von **Bocholt** und **Umgegend** zur gefl. Mittheilung, das **Mittwoch, den 2. Mai** ein

zweiter Näh- u. Zuschneide-Kursus

im **Bayrischen Hofe** beginnt.

Für diejenigen, die während des Tages keine Zeit haben, an dem Näh- und Zuschneide-Kursus Theil zu nehmen, wird **Abends von 7 bis 10 Uhr** Unterricht ertheilt.

Anmeldungen erbitte diese Woche im „Bayrischen Hofe".

Hochachtungsvoll
Helene Tekaat,
Zuschneiderin aus Emmerich a. Rh.



Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

SÜD-BRASILIEN.

Ansiedelung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10.
Prospekte gratis und franko.

1900 **Dürkopp-Fahrräder** 1900

Emaillirung, Vernickelung

Zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers lade freundl. ein.

sind und bleiben allen voran.

Ernst Ibald,
Vertr: **J. Döbritz,**
Bocholt i. W., Osterstrasse 50.

Reparaturwerkstätte.

1900 **Panther-Fahrräder.** 1900

Im Namen der heil. Elisabeth,

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet ein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes.

Wilh. Frank,
Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Valissadenstr. 73.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Näherin

niedergelassen habe.
K. Elsweier,
Maystraße 566
beim Klarissenkloster.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Leichter Federwagen,

für Bäcker und Metzger geeignet, ferner

eine Indigomühle

billig abzugeben.
Gustav Grote.

Verein für jugendl. Arbeiter

Der Fortbildungsunterricht

beginnt Sonntag den 29. April, Morgens 8 1/4 Uhr.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W. ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Für Radfahrer!

Straßenprofilkarten

des hiesigen und der angrenzenden Bezirke stets vorräthig in der
J. & A. Temming'schen Buchh.,
Bocholt.

Echten Peru-Guano
empfehlen
Rütten & Thiebing,
Ravardithor,
Molkerei- u. Schwanenstraße,
Lehnemann (früher Genting),
Westend.

? Wer ?
bleicht Leinen auf Rasen in Lohn?
Meldungen an die Exped. ds. Bl.

Weber
und Weberinnen gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gebr. Steiner's
Kräuter-Magen-Bitter,
Kräuter-Magen-Liqueur,
langjährig bewährte u. anerkannt
beste magenstärkende Mittel,
in 1/1- und 1/2-Liter-Flaschen.
Da minderwerthige Nachahmungen, welche auf Täuschung des Publikums berechnet sind, stattfinden, bemerken wir, daß nur für Flaschen, welche mit unserer vollen Firma versehen sind, Garantie geleistet wird.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Sichere Hilfe
bei **Husten,** **Heiserkeit,** **Halsleiden,** **Verschleim.** d. Athmgs.-org., chron. **Katarrh der Lunge und Luftröhren,** **Bronchial-katarrh,** **Lungen-Affection.** 2c.
Seit Menschengedenk. wuchert unt. d. Steinen des sauerigen Urals in Rußland eine Pflanze Herba polygoni cruci (Knöterich), welche von Me gano be ent.urd., bis ein Ei Gedler, der sich mit Heilkunde beschäftigte, die Entdeckung machte, daß der Ab.nd dies. Pflanze bei vielen, besonders den nebenstehenden Krankheiten ein sehr wirks. Mittel sei. Gener.-Dep. Rud. **Gördel** in **Colberg.** Preis m. gahlr. Attest. pro Packet nur 50 Pfg. Doppel-Packet 1 Mark.
Echt nur bei **Franz Schöll.**

Rheinisch-Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft m.b.H. Düsseldorf
General-Vertreter der Bergmann Elektromotoren & Dynamo-Werke Akt. Ges.

Grosses Lager in Dynamos, Elektromotoren Ventilatoren, Wand- und Deckenfächer, Bogenlampen. Complete Licht und Kraftanlagen.

Echten Peru-Guano
empfehlen
Rütten & Thiebing,
Ravardithor,
Molkerei- u. Schwanenstraße,
Lehnemann (früher Genting),
Westend.

Gebr. Stollwerck Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

27 Hofdiplome
63 Preismedaillen.
Köln — Berlin — Wien — Breslau
München — Amsterdam — Brüssel — London
Pressburg — New-York — Chicago.
Export nach allen Erdtheilen.

Dienstag, den 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werde ich in der Restauration des Herrn **Th. Wietholt,** Westend
die Besitzung
der Frau Wwe. **Math. Menke** nochmals zum Verkaufe aussetzen.
Bocholt den 20. April 1900.
Notthoff.

Dienstag den 1. Mai ds. Js., Nachmittags 5 Uhr,
werde ich im Lokale des Herr Herm. Telaar, Aaltenerstraße
2 neuerbaute Wohnhäuser an der Aaltenerstr. (Esing),
2 neuerbaute Wohnhäuser an der Aaltenerstr. (Holtwick)
öffentlich dem Meistbietenden verkaufen.
Bocholt, den 12. April 1900.
Notthoff.

Verkaufsanzeige.

Am Mittwoch den 2. Mai cr., Nachmittags 2½ Uhr,
werde ich im Auftrage des Kleinhändlers **Josef Steenkamp** hier dessen
Grundstücke mit Wohnhäusern:
Flur 11 No. 155, Ostmauer No. 647,
„ 11 „ 250, Schoneberg „ 605b,
„ 11 „ 251, „ „ 605c,
„ 14 „ 107 u. 108, Feldmark No. 884
(Langefohre, Wensingshäuser)
in der **Beckmann**'schen Wirthschaft hier, Ostmauer, öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen.
Bedingungen sind bei mir zu erfahren.
Bocholt, den 18. April 1900.
Koop,
Notar.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Vinavigo.
Spanische Weingesellschaft Hamburg.
Direkter Import feiner **garantirt reiner Weine.**
Portwein — roth, süss mit feinem, kräftig-gewürzhaftem Aroma; **Portwein — weiss,** süss, angenehm-milde, aromatisch; **Sherry,** halbsüss, sehr fein und kräftig; **Madeira,** halbsüss, von angenehm-herzhaftem Geschmack; **Marsala,** halbsüss, feines mildes Aroma; **ff. Cognac** und **Rum; Lacrimae Christi,** goldgelb, hochfein, sehr süss und fett, dem Tokayerwein ähnlich; Specialität: **Medicinal-Malaga,** dunkel, voll, süss, ausgezeichnet durch hohen Gehalt an Nahrungsstoffen; Schwächlichen, Kranken, Blutarmen und Bleichsüchtigen besonders zu empfehlen.
Verkauf in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen in der **St. Georgius-Apotheke (W. Reygers)** in **Bocholt** am Markt.


1900er Hercules-Fahrräder
vorzüglich bewährtes Fabrikat ersten Ranges.
Nürnberger Velociped-Fabrik „HERCULES"
vormals **Carl Marschütz & Co., Nürnberg.**
Vertreter: Otto Oberem, Fahrradhandl.

Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid,** Bureau **Neuwied,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.
Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlicherseits angewandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich. — **Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in- und ausländische Rothweine.**
Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe meines
Goldwaaren-Geschäftes.
Da ich beabsichtige, nur noch **Kirchengeräthe** anzufertigen, gebe ich meine **Goldwaaren zu jedem nur annehmbarem Preise ab.**
W. Helms,
Osterstrasse 13, neben der Post.

Jos. Kampshoff, Velen i. Westf.,
landwirthschaftliche Samenhandlung,
empfiehlt
Kleesamen, Grassamen, Mischungen für Wiese und Weide per Pfund 40 Pfg.
Preisverzeichniß auf Verlangen kostenfrei.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig
Das Allerbeste u. Gesundeste seiner Art — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis f. Güte, Solidität und ungewöhnl. Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügl. Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günst. Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlich. Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel b. **Husten jeder Art, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Bluthusten, Verschleimung** — auch der stärkst. Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit. Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, anfeuchtend. Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht, von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannt. und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit u. Reellität d. ganze Welt erobern. Man fordere umsonst Gebrauchsanw. v. C. Lück, Colberg. Preis: Fl. A 1.—, 1.75 u. 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen. **Echt nur i. den Apotheken.** Packungen u. and. Aussehen wie nebenstehende verkl. Abbildung d. **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!



Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Reinstandteile: 120 kg. Honig, 30 kg. Bienenschmalz, 90 kg. destilliertes Wasser, 10 kg. Weinessig, je 1,5 kg. Buchstabich, Spitzwegerich, Kronenpreis, Schafgarbe, Ringelkraut, je 0,5 kg. Steinklee, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 kg. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Kissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfrige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Eising,
Königstr. 119.
Garantirt reine Federfüllung. Garantirt reine Federfüllung.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
„Pfeilring"

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin,** Düsseldorf.

Echten Peru-Guano
empfehlen
Rütten & Thiebing,
Ravardithor,
Molkerei- u. Schwanenstraße,
Lehnemann (früher Genting),
Westend.

Tüchtige zuverlässige Vertreter
sucht unter **günstigen** Bedingungen die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Werderstr. 10.
Feste Prämien. Coulante Schadenregulirung.

Unterhaus
(mit Backofen), an der Aa gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen.
Südmauer 1081 (am Neuthor).

Eine bessere
Oberwohnung
von 5 bis 6 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist pr. sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 freundl. möbl. Zimmer
per sofort oder später **zu vermiethen.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 freundl. möbl. Zimmer
sind einzeln mit voller Pension zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf, Oberstr. 45.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Empfehle mich zum Nähen
von **Schürzen, Hemden** sowie **sämmtlicher Unterzeuge,** propere Arbeit sowie billige Berechnung zusichernd.
Näheres bei **J. Sterneborg,**
Bocholt, Ravardistr. 219.


Attest:
Dr. med. H., prakt. Arzt in Z., schreibt:
Allen, die den **„Magendoktor"** (rein) bei mir jetzt getrunken haben, gefiel er ausnehmend (auch Damen!) und lobten alle seinen kräftigen Geschmack, **der den Appetit mächtig anregt; sowie seine magenerwärmende Wirkung.** — Was alles ich nur bestätigen kann.
Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den geleerten Originalfl. bereitet) an Stelle des echten **Wurm'schen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurm'sche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen. Flaschenverkauf auch in den concess. Drogerien und Delicateßhandlungen.
Vertreter: **Adolf Stricker in Wesel, Hotel Escherhaus.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Handscheerrahmen
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine Hobelbank,
sowie ein Manteltopf (90 Ltr. fassend)
zu verkaufen.
Neuen Esch 438/4.

Echten Peru-Guano
empfehlen
Rütten & Thiebing,
Ravardithor,
Molkerei- u. Schwanenstraße,
Lehnemann (früher Genting),
Westend.

Neu! Herbertz-Schaftmaschine!

für Hoch-, Tief- und Schrägfach.

Vortheile: **Einfache Construktion, zwangläufig arbeitend** mit **einer** Musterkette aus **Papp-** oder **Stahlkarten, tadellose Fachbildung** bei leichtem sowohl als schwerem Gewebe, **Schonung der Webkette,** welche sehr wenig Belastung erfordert, **wenig Fadenbrüche, jeder Schaft arbeitet ruhig, bequeme Bedienung,** die wenigen arbeitenden Theile liegen frei und sind leicht zugängig, **Bruch fast ausgeschlossen, leichter Gang des Webstuhles, Anordnung** der Maschine **seitlich** am **Webstuhl**. Die Maschine eignet sich für Woll-, Halbwoll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen- und Jutewaaren. (Bester Ersatz für Schwingtrommeln).

Wir haben das alleinige Ausführungsrecht dieser in fast allen Industrie-Staaten zum Patent angemeldeten Maschine erworben und stehen mit Offerte gern zu Diensten.

Rheinische Webstuhlfabrik-Aktiengesellschaft, Dülken
(Rheinland).

Die Maschine ist in unserer Werkstatt fortwährend und bei der Firma Greven & Herbertz in M.-Gladbach nach vorheriger Anfrage im Betriebe zu besichtigen.

Styria-Fahrräder

sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!

Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachse** und **billigste**

Styria-Rad

zeichnet sich durch **vorzügliche Construction, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.

„Styria"-Fahrrad-Werke
Joh. Puch & Comp., Graz.

Vertreter: **B. Tacke, Bocholt.**

Niederrheinische Fahrrad-Industrie.

Habe mich in **Bocholt** als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich vom 1. Mai cr. ab
Viehstrasse No. 39.
Wohnung einstweilen bei Frau Wittwe **Isert,** Ravardithor.

Hebberling,
Rechtsanwalt.

Ortskrankenkasse II.

Am Sonntag den 29. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Saale der Wirthin **Wwe. Jos. Imping** (Nobelstraße)

ordentliche
Generalversammlung
für Arbeitgeber u. Arbeitervertreter.

Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1899.
2. Kassenangelegenheiten.

Bocholt, den 18. April 1900.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

Am Sonntag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung
im Arbeitervereinshause.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1899 und Bericht der Prüfungskommission.
2. Sonstige Kassenangelegenheiten. (Aerzte ꝛc.)

Der Vorstand.

Herzogliche Baugewerkschule

Winst. 29. Oct. Vorsit. 1. Oct. **Holzminden** Wtr. 1899/00 958 Schüler.
Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.



Qualitäts-
Medicinal-Weine.

Direkter Import!

Direkter Bezug! Kleiner Nutzen! Daher billige Preise!

Malaga, hell, 5 jähr.	p. Fl.	1,50 M.
Malaga, hell, 10 jähr.	„	2,00 „
Portwein, roth, 5 jähr.	„	1,60 „
Portwein, roth, 10 jähr.	„	2,20 „
Portwein, roth	„	1,00 „
Samos, Ersatz für Tokayer	„	1,00 „
Samos Ausbruch	„	1,30 „
Tokayer p. Fl. 0,80 und		1,60 „
Bordeaux gar. rein	p. Fl.	0,70 „

O. Hartwig, Neustr. 10.
Niederlage der Weingroßhandlung **Morhardt & Co.,** Bremen.
Ausführl. Preisliste gratis.

MACK'S



Glanz-Stärke

ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
H. Mack (Fabrik. von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Alterthümer

aller Art, besond. geschnitzte Schränke, Kisten, Thürchen, Füllungen, Heiligenfiguren kauft

Friedr. Camphausen,
Krefeld,
Dionysiusstraße 45.

Engelswerk
C.W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (840 Seiten) umsonst und porto'rei!

Schützengarten
Bocholt.

Von heute an ist die
Sommer-Restauration
wieder eröffnet.

Empfehle
hochfeines Bier
aus der Brauerei Gebr. Müser.
Gute Schnittchen mit diversen Auflagen.
Vorzüglicher Kaffee ꝛc. ꝛc.

Um recht häufigen Besuch bittet

Jos. Döring, Schützenwirth.

Mussumer Spar- und Darlehnskassen-Verein,
e. G. m. u. H.

General-Versammlung

findet statt
am Sonntag den 29. dieses Monats, Mittags 12 Uhr,
im Saale des Herrn Hoetger.

Tagesordnung:
1. Feststellung der Zahl der anwesenden und fehlenden Mitglieder durch Namens-Aufruf.
2. a. Mittheilung der Bilanz pro 1899.
   b. Geschäftsbericht.
3. a. Ersatzwahl für ein verstorbenes Mitglied des Aufsichtsraths.
   b. Umwahl des Vorstandes und Aufsichtsraths.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Wolbring. Tepasse.

St. Joseph's Bürger- und Handwerker-Krankenlade.
(Eingeschriebene Hülfskasse)

Sonntag den 29. April 1900, Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

im Empfangslokale bei Frau Wwe. Th. Küpers.

Tagesordnung:
1. Rechnungslage pro 1899. 2. Wahl der Revisoren. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vorher — um ½5 Uhr: **Vorstandssitzung.**

Bauhandwerker-Innung Bocholt.

Montag, 30. April, Abends 8¼ Uhr:

General-Versammlung

im oberen Saale des Gesellenhauses.

Tagesordnung:
Lehrlingsfrage. — Mittheilungen.

Der Vorstand.

Stahlwellblech- und Holz-Rollläden
in jeder Construction und Grösse.
Rollschutzwände.
Glas-Jalousieen.

M. Gladbacher Rolladen- u. Jalousiefabrik Wilh. Effertz. M. Gladbach.

Zug-Jalousieen
in eig. unübertroff. Construction.
Billigste Preise. — Prompte Bedienung.
Vertreter: **Fr. Rexing, Bocholt.**

Kriegerverein Rhede.

Am Sonntag, den 6. Mai, Abends 7 Uhr
beginnend, findet im **Vereinslokal (Kaisersaal)** das erste größere

Concert,

der im vergangenen Jahre gegründeten (18 Mann starken) **„Rheder Kriegerkapelle"** statt.

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt durch Theateraufführungen, Couplets, Solovorträge u. s. w.

Die Mitglieder des Vereins haben mit ihren Angehörigen **freien Zutritt.** Nichtmitglieder, welche zu den Kosten der Instrumente beigetragen, erhalten **Freikarten** zugesandt. Alle Uebrigen zahlen ein Eintrittsgeld von **50 Pfg.,** eine Dame ist frei, für jede weitere Dame sind **25 Pfg.** zu zahlen.

Die Eintrittskarten sind offen zu tragen.

Ausführliche Festprogramms sind an der Kasse zu **10 Pfg.** zu haben.

Alle ehemaligen Soldaten, welche nicht dem Kriegerverein angehören, sind von allen Festlichkeiten des Vereins ausgeschlossen.

Die Kameraden erscheinen in Mütze, ohne sonstige Abzeichen.

Der Vorstand.

Kellerei Eintracht.
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	1/1 Fl.	M. 0.70 bis M. 2.90	ohne Glas.
Rheinweine	1/1 Fl.	M. 0.90 bis M. 4.40	ohne Glas.
do. roth	1/1 Fl.	M. 1.50	ohne Glas.
Bordeaux	1/1 Fl.	M. 1.10	ohne Glas.
Burgunder	1/1 Fl.	M. 2.50	ohne Glas.
Malaga	1/1 Fl.	M. 1.50	mit Glas.
Madeira	1/1 Fl.	M. 2.50	mit Glas.
Portwein	1/1 Fl.	M. 2.50	mit Glas.
Sherry	1/1 Fl.	M. 2.50	mit Glas.
Cognac vieux	1/1 Fl.	M. 3.00	mit Glas.
Cognac grande champagne	1/1 Fl.	M. 4.00	mit Glas.
Champagner	1/1 Fl.	M. 4.00	mit Glas.
Champagner	½ Fl.	M. 2.50	mit Glas.

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Cl. Dudenhausen.

Vom **1. Mai** ab werden auch diejenigen Weine, welche bisher ohne Glas verkauft wurden, nur noch **mit** Glas verkauft, wofür die betr. Preise um **10 Pf.** erhöht werden. Vom gleichen Tage ab werden nur noch Flaschen mit unserem Stempel zurückgenommen und mit **10 Pf.** vergütet.

Trotz der höchsten Wollpreise

bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vortheilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

ca. 100000 Meter neuester Kostümstoffe

Beige, Cover-Coat, Mouliné, Hammgarn, in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.—

nur bessere Qualitäten
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
anzubieten. Proben frei!

Modenhaus Aug. Polich
Hoflieferant, Leipzig.

Die beste Seife für jeden Gebrauch ist unstreitig

Industrie-Seife

mit dem Hammer.

Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.

Ueberall erhältlich. Gegründet 1849.

Rollladen
der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Wellblech-Rollladen.

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien
Rolljalousien

Patente im In- und Auslande.

Rollschutzwände.

Der Vertreter: **Pries & Reichelt,** Architekten, Bocholt.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.

Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6—½9. Sonntags 10—12.

Gänsefedern, ungerissen, zumeist von großen weißen Gänsen stammend, nur kleine Federn u. Daunen Pfd. 2.00 M., hochprima Halbdaune Pfd. 2.65 in trockener u. staubfr. Ware hat abzulassen **Krohn,** Lehrer a. D., **Altreetz** (Oberbruch).

20000 Rothe Betten

wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg,** Leipzig, Blücherstr. 12.

St. Joseph's Krankenlade.

Am Sonntag den 29. April, Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 30. April:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.